

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Autorinnen und Autoren	VIII
Kapitel 1 Amtshaftung	1
I. Anwendbarkeit des Amtshaftungsanspruchs	2
1. Grundsätzliche Anwendbarkeit	2
2. Auslandsschadensfälle	2
3. Kampfhandlungen in bewaffneten Konflikten	2
4. Ex-gratia-Leistungen	3
II. Anspruchsvoraussetzungen	3
1. Ausübung eines öffentlichen Amtes	3
2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht	5
3. Verschulden	5
4. Kausalität	5
5. Kein Haftungsausschluss	5
a) Subsidiaritätsklausel	5
b) Nichtgebrauch von Rechtsmitteln	6
c) Soldatenversorgungsrecht	6
III. Anspruchsverwirklichung	7
1. Anspruchsgegner	7
2. Art und Umfang des Schadensersatzes	7
3. Verjährung	8
4. Konkurrenzen	8
5. Rechtsweg	8
IV. Inanspruchnahme schädigender Soldaten (Regress)	8
Kapitel 2 Amtshilfe	11
I. Einleitung	11
1. Begriff der Amtshilfe	11
2. Behörden	12
3. Rechtliche Grenzen der Amtshilfe	12
II. Abgrenzung zum „Einsatz“ im Sinne von Art. 87a GG ...	13

III. Fallgruppen einer Amtshilfeleistung durch die Bundeswehr.	14
1. Bereitstellen von Liegenschaften	15
2. Personelle Unterstützung	15
3. Unterstützung der Polizei	16
4. Unterstützung bei der Erstaufnahme von Flüchtlingen oder bei Quarantänemaßnahmen	16
5. Gesundheitsfürsorge	17
Kapitel 3 Befehlsrecht	18
I. Militärische Ordnung	18
1. Befehls- und Kommandogewalt	18
2. Befehl des Vorgesetzten	19
3. Gehorsam des Untergebenen	20
II. Vorgesetztenverordnung.	21
1. Vorgesetztenverhältnis auf Grund der Dienststellung	21
2. Vorgesetztenverhältnis auf Grund des Dienstgrades.	23
3. Vorgesetztenverhältnis auf Grund besonderer Anordnung.	25
4. Vorgesetztenverhältnis aufgrund eigener Erklärung.	25
III. Grenzen von Befehl und Gehorsam	26
1. Befehlsbegriff.	27
2. Rechtmäßigkeit eines Befehls	27
3. Verbindlichkeit eines Befehls.	28
IV. Weisungsrecht.	30
Kapitel 4 Bundeswehrverwaltung	32
I. Geschichte	32
II. Heutige Struktur.	33
1. Personal	33
2. Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung	34
3. Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen	34
4. Exkurs: Rechtspflege der Bundeswehr und Militärseelsorge	34
III. Rechtliche Einordnung	35
1. Bundeswehrverwaltung.	35
2. Sonstige Verteidigungsverwaltung	37
Kapitel 5 Einsatz im Ausland	38
I. Verfassungsrechtliche Abgrenzung	38
1. Der Ausgangspunkt: Art. 87a Abs. 1 und 2 GG	38
a) Streitkräfte	39
b) Einsätze	39

c)	Verteidigung	39
2.	Die Erweiterung: Art. 24 Abs. 2 GG	41
a)	Einordnung in ein System gegenseitiger kollektiver Sicherheit	42
b)	Einzelne Systeme gegenseitiger kollektiver Sicherheit	43
II.	Besondere Einsatzarten	45
1.	Militärische Evakuierungsoperationen	45
2.	Verteidigung von Bündnispartnern (isolierter Bündnisfall) und kollektive Selbstverteidigung	46
III.	Entscheidungsbefugnis zum Einsatz im Ausland – die „Parlamentsarmee“	47
1.	Voraussetzungen der Parlamentsbeteiligung	47
2.	Verfahren der Parlamentsbeteiligung	49
IV.	Abgrenzung zu einzelnen dienstrechtlichen Begriffen	50
1.	Besondere Auslandsverwendung (§ 62 SG)	50
2.	Hilfeleistung im Ausland (humanitäre Hilfe) (§ 63a SG)	51
3.	Besondere Verwendung im Ausland (§ 56 BBesG)	51
Kapitel 6	Einsatz im Innern	52
I.	Politische Brisanz und praktische Relevanz	52
II.	Wehrverfassungsrechtliche Koordinaten	52
1.	Art. 87a Abs. 1 Satz 1 GG als Grundnorm	52
2.	Art. 87a Abs. 2 GG als Ausnahme von der Regel	53
a)	Trennungsgebot	53
b)	Begriff der Verteidigung	54
c)	Begriff des Einsatzes	54
III.	Anknüpfung an die Notstandsverfassung	54
IV.	Die Einsatztatbestände im Einzelnen	55
1.	Verteidigungsfall: Ergänzung des Verteidigungsauftrags in Art. 87a Abs. 3 GG	55
a)	Verteidigungsrelevanter Objektschutz	56
b)	Zivile Verkehrsregelung zu Verteidigungszwecken	58
c)	Sonstiger Objektschutz	58
2.	Spannungsfall: Befugnisse der Streitkräfte in der Phase der Mobilmachung nach Art. 87a Abs. 3 GG.	59
3.	Innenpolitischer Notstand: Der Kampf gegen den Verfassungsfeind (Art. 87a Abs. 4 GG)	60
a)	Anspruchsvolle Voraussetzungen	61
b)	Schneidige Rechtsfolgen	62

4.	Katastrophennotstand: Vom „unpolitischen“ Notstand zum Instrument gegen den Terror (Art. 35 Abs. 2, 3 GG)	63
a)	Bundesgenössische Hilfe (Art. 35 Abs. 2 Satz 2 GG)	63
b)	Bundesintervention (Art. 35 Abs. 3 GG)	64
c)	Zwangsbefugnisse und Bewaffnung; die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Luftsicherheitsgesetz	65
V.	„Altes“ Recht und neue Bedrohungslagen?	66
Kapitel 7	Historische Entwicklung	68
I.	Militär und Recht	68
1.	Einhegung des Krieges	68
2.	Entwicklung des Kriegswesens	69
II.	Deutsches Kaiserreich und Kontingentheer	69
III.	Weimarer Republik und Reichswehr.	71
IV.	„Drittes Reich“ und Wehrmacht.	73
V.	Demokratie und Bundeswehr.	75
VI.	Wehrrecht und Tradition der Bundeswehr.	78
Kapitel 8	Humanitäres Völkerrecht	79
I.	Einleitung.	79
II.	Auftrag und Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts	80
1.	Klare Fokussierung auf die Aufrechterhaltung der Menschlichkeit in bewaffneten Konflikten.	80
2.	Das humanitäre Völkerrecht als Teil des Wehrrechts und seine Bedeutung für die Bundeswehr	81
3.	Rechtsgrundlagen des humanitären Völkerrechts	81
a)	Völkervertragsrecht, insbesondere zwischenstaatliche Abkommen/Übereinkünfte	82
b)	Völkergewohnheitsrecht.	83
III.	Durchsetzung des humanitären Völkerrechts.	83
1.	Durchsetzung des humanitären Völkerrechts durch eine effiziente Verbreitungsarbeit	83
a)	Gesetzlicher und satzungsgemäßer Verbreitungsauftrag an die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.	84
b)	Verbreitungsarbeit durch unterschiedliche Formate	85
2.	Gewährung von Zutritt zu Krisen- und Konfliktregionen	85
IV.	Fazit und Ausblick – Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts	86

Kapitel 9 Militärischer Abschirmdienst	88
I. Einführung	88
II. Aufgaben des MAD	89
1. Abgrenzung zu zivilen Verfassungsschutzbehörden	89
2. Extremismusabwehr	90
3. Spionageabwehr	90
4. Abwehr des internationalen Extremismus und Terrorismus	91
5. Beurteilung der Sicherheitslage	91
6. Mitwirkungsaufgabe	92
7. Schutz von Auslandseinsätzen der Bundeswehr	92
III. Zuständigkeitseröffnung	93
1. „Doppelte Klammer“	93
2. Ausnahmen	94
IV. Befugnisse	95
1. Generalbefugnis und Spezialermächtigungen	95
2. Trennungsgebot	95
3. Übermittlungsbefugnisse	96
4. Parlamentarische Kontrolle	97
Kapitel 10 Parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte	98
I. Einführung	99
1. Die Wehrverfassung	99
2. Die Bundeswehr als Parlamentsarmee und das Primat der Politik	99
II. Der Bundesminister der Verteidigung, Art. 65a GG	100
1. Befehls- und Kommandogewalt	100
2. Voraussetzungen für das Amt	101
3. Vertretung	101
4. Parlamentarische Kontrolle	102
5. Ende des Amtes	102
III. Der Verteidigungsausschuss, Art. 45a GG	102
1. Zuständigkeit	103
2. Der Verteidigungsausschuss als Untersuchungsausschuss	103
IV. Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Art. 45b GG	104
1. Das Amt des Wehrbeauftragten	105
2. Aufgaben und Rechte des Wehrbeauftragten	105
V. Das Budgetrecht des Parlaments, Art. 87a Abs. 1 Satz 2 und Art. 110 Abs. 2 GG	106
1. Die zahlenmäßige Stärke	106

2.	Die Grundzüge ihrer Organisation	107
VI.	Die Zustimmungs- und Mitwirkungserfordernisse beim Einsatz der Streitkräfte	107
1.	Der Verteidigungsfall	107
2.	Die Bündnisverteidigung	109
3.	Der Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Ausland	109
4.	Der Einsatz der Streitkräfte im Innern.	110
Kapitel 11	Pflichten der Soldaten	111
I.	Staatsbürgerliche Rechte des Soldaten	111
II.	Grundpflicht des Soldaten.	112
1.	Pflicht, „treu zu dienen“	113
2.	Pflicht, „tapfer zu verteidigen“	114
III.	Eintreten für die demokratische Grundordnung	114
1.	Pflicht, die freiheitliche demokratische Grundordnung „anzuerkennen“	115
2.	Pflicht, „durch sein gesamtes Verhalten einzutreten“ ..	115
IV.	Eid und feierliches Gelöbnis	115
V.	Pflichten des Vorgesetzten	116
1.	Beispiel in Haltung und Pflichterfüllung.	116
2.	Pflicht zur Dienstaufsicht	117
3.	Pflicht zur Fürsorge	117
4.	Befehlsbefugnis	118
5.	Befehlsverantwortung und -durchsetzung.	118
6.	Zurückhaltung.	118
VI.	Gehorsam.	119
VII.	Kameradschaft	119
VIII.	Wahrheit	120
IX.	Verschwiegenheit.	121
X.	Politische Betätigung.	122
XI.	Verhalten in anderen Staaten	124
XII.	Verhalten im und außer Dienst	124
1.	Wahrung der Disziplin	124
2.	Pflicht zum Wohlverhalten	125
3.	Nachwirkende Wohlverhaltenspflicht.	126
XIII.	Gesunderhaltungspflicht und Patientenrechte	127
1.	Pflicht zur Gesunderhaltung.	127
2.	Duldungspflicht.	127
3.	Einfache ärztliche Maßnahmen	128
4.	Ablehnung zumutbarer Maßnahmen.	128
XIV.	Gemeinschaftsunterkunft und Gemeinschaftsverpflegung .	128
XV.	Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken .	129

XVI. Nebentätigkeit	129
XVII. Tätigkeit nach Ausscheiden aus dem Wehrdienst	130
XVIII. Vormundschaft und Ehrenämter	131
Kapitel 12 Rechtspflege der Bundeswehr.	132
I. Die Rechtspflege im organisatorischen Sinn	132
1. Rechtliche Grundlagen.	132
2. Die Truppendienstgerichte	133
a) Überblick	133
b) Verfahren nach der Wehrdisziplinarordnung	134
c) Verfahren nach der Wehrbeschwerdeordnung	137
3. Der Bundeswehrdisziplinaranwalt beim Bundesverwaltungsgericht.	138
4. Wehrdisziplinaranwälte.	139
II. Die Rechtspflege im funktionalen Sinn	139
Kapitel 13 Sicherheitsüberprüfungsrecht.	143
I. Zum Hintergrund und Zweck der Sicherheitsüberprüfung	143
1. Zur sicherheitsempfindlichen Tätigkeit	144
2. Zur Ausbildung an Kriegswaffen.	144
II. Zum Sicherheitsüberprüfungsverfahren	144
1. Einleitung durch den Sicherheitsbeauftragten	145
2. Durchführung durch die mitwirkende Behörde	145
3. Entscheidung durch die zuständige Stelle	146
4. Später auftretende sicherheitserhebliche Erkenntnisse	146
III. Zur Bewertung sicherheitserheblicher Erkenntnisse	147
1. Prüfparameter	147
2. Risikominimierende Auflagen.	148
3. Feststellung eines Sicherheitsrisikos	148
4. Grenzfälle	149
IV. Zur Bindungswirkung der Entscheidung der zuständigen Stelle	149
V. Zur Überprüfung der Entscheidung der zuständigen Stelle	150
Kapitel 14 Soldatenbeteiligungsrecht.	151
I. Die Idee der Teilhabe der Soldaten am militärischen Führungs- und Entscheidungsprozess	151
II. Die Entwicklung der Beteiligungsrechte in den Streitkräften	152
III. Die Funktion der Vertrauensperson und deren Rechtsstellung	156
IV. Versammlungen und Ausschüsse der Vertrauenspersonen.	158

1.	Versammlungen der Vertrauenspersonen	158
2.	Vertrauenspersonenausschüsse und der Gesamtvertrauenspersonenausschuss beim Bundesministerium der Verteidigung	159
V.	Die Beteiligungsformen im Soldatenbeteiligungsrecht	161
VI.	Die Beteiligungsrechte der Vertrauenspersonen	163
VII.	Die Einbindung des Beteiligungsrechts der Soldaten in das Personalvertretungsrecht	165
VIII.	Beteiligung in der besonderen Auslandsverwendung der Soldaten	167
IX.	Ausblick	168
Kapitel 15 Soldatenlaufbahnrecht		169
I.	Vorgaben des Soldatengesetzes	170
II.	Laufbahngruppen	171
1.	Mannschaften	173
2.	Unterroffiziere	174
a)	Fachunteroffiziere	174
b)	Feldwebel	175
3.	Offiziere	176
III.	Laufbahnen	177
1.	Truppendienst	178
2.	Militärfachlicher Dienst	179
3.	Sanitätsdienst	179
4.	Geoinformationsdienst	180
5.	Militärmusikdienst	181
IV.	Reserve	181
Kapitel 16 Soldatenrecht – Allgemeines		183
I.	Historische Grundlagen	183
II.	Das Soldatengesetz von 1956	184
1.	Allgemeines	184
2.	Verfassungsrechtliche Grundlagen	185
3.	Vergleich zum Beamtenrecht	186
III.	Weitere Gesetze, die auf das Dienstrecht der Soldaten Anwendung finden	187
1.	Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	187
2.	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	187
3.	Besoldungsrecht	188
4.	Gleichstellungsrecht	189
5.	Personalaktenrecht	189
6.	Reservistengesetz (ResG)	189
7.	Schwerbehindertenrecht	190

8.	Urlaubsrecht	190
9.	Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG)	191
10.	Europäisches Recht	191
IV.	Weitere Entwicklung	192
Kapitel 17	Soldatenstatusrecht.	194
I.	Einführung	194
II.	Gemeinsame Berufungsvoraussetzungen und -hindernisse .	195
III.	Berufssoldaten.	197
1.	Adressatenkreis	197
2.	Auswahl zum Berufssoldaten	197
3.	Beendigung des Dienstverhältnisses durch Entlassung.	199
IV.	Soldaten auf Zeit	200
1.	Berufung in das Dienstverhältnis und Dienstzeitfest-	
	setzung	200
2.	Beendigung des Dienstverhältnisses durch Entlassung.	201
V.	Freiwillig Wehrdienstleistende	201
VI.	Reservedienstleistende	203
VIII.	Eignungsübende	203
Kapitel 18	Truppenstationierungsrecht	205
I.	Recht zum Aufenthalt	205
1.	Einvernehmlicher Aufenthalt	205
a)	Stationierungsvertrag.	205
b)	Durchmarschrecht.	206
2.	Besetzung	207
a)	Kriegerische Besetzung	207
b)	Friedliche Besetzung	207
c)	Waffenstillstandsbesetzung.	207
II.	Recht des Aufenthalts	207
1.	Einvernehmlicher Aufenthalt	207
a)	Gewohnheitsrechtlich anerkannte Grundsätze. . .	208
b)	NATO-Truppenstatut und Zusatzabkommen . . .	209
c)	PfP-Truppenstatut	213
d)	Streitkräfteaufenthaltsabkommen nach dem	
	Streitkräfteaufenthaltsgesetz	213
e)	NATO-Hauptquartiere.	213
2.	Aufenthalt in anderen Fällen	214
Kapitel 19	Unmittelbarer Zwang.	215
I.	Systematische Einordnung.	215
II.	Anwendungsbereich	216
1.	Örtlicher Anwendungsbereich.	216

2.	Personeller Anwendungsbereich	216
III.	Systematik des UZwGBw.	217
1.	Allgemeine Vorschriften	217
a)	Militärischer Bereich	217
b)	Militärischer Sicherheitsbereich	217
c)	Straftat gegen die Bundeswehr	218
2.	Besondere Befugnisse	218
3.	Exkurs: Errichten eines vorübergehenden militärischen Sicherheitsbereiches	220
4.	Die Anwendung von Zwang	223
a)	Einzelmaßnahmen des unmittelbaren Zwanges	224
b)	Allgemeine Voraussetzungen für die Anwendung des unmittelbaren Zwanges	224
c)	Besondere Voraussetzung für die Anwendung von unmittelbarem Zwang	225
d)	Schusswaffengebrauch	227
IV.	Fazit.	228
Kapitel 20 Wehrbeschwerderecht.		229
I.	Wehrbeschwerderecht damals und heute.	229
II.	Eckpfeiler der Wehrbeschwerdeordnung	230
III.	Art, Bedeutung und Reichweite des Beschwerderechts	232
1.	Grundsatz und Rechtsschutz.	232
2.	Die beschwerderechtliche Generalklausel und Verfahrensgrundsätze	233
3.	Beschwerdearten und Besonderheiten	234
IV.	Formale Voraussetzungen und Ablauf eines Beschwerdeverfahrens	236
V.	Wehrbeschwerde und andere Möglichkeiten	238
Kapitel 21 Wehrdisziplinarrecht		240
I.	Würdigung guter Leistungen	240
II.	Ahndung von Dienstvergehen	241
1.	Einfaches Disziplinarverfahren	241
a)	Einfache Disziplinarmaßnahmen	241
b)	Bemessung der Disziplinarmaßnahme	243
c)	Mittel der Sachverhaltsaufklärung	244
d)	Stufen der Disziplinarbefugnis	245
e)	Die Vollstreckung der Disziplinarmaßnahme	246
2.	Gerichtliche Disziplinarmaßnahmen	247
Kapitel 22 Wehrstrafrecht		250
I.	Idee und Aufgabe des Wehrstrafrechts	250

II.	(Wehr)Strafrecht und Disziplinarrecht (Abgrenzung)	250
III.	Allgemeine Bestimmungen zum Wehrstrafrecht	251
1.	Allgemeines.	251
2.	Der Befehl.	252
3.	Strafverfolgung	252
IV.	Wehrstraftaten.	253
1.	Dienstentziehungsdelikte	253
2.	Straftaten gegen die Pflichten der Untergebenen	254
3.	Straftaten gegen die Pflichten der Vorgesetzten	255
4.	Sonstige.	258
5.	Exkurs: Das Völkerstrafgesetzbuch.	259
Stichwortverzeichnis		263